



Kum ——— **à**

ba

dia



FH Salzburg
MultiMediaArt



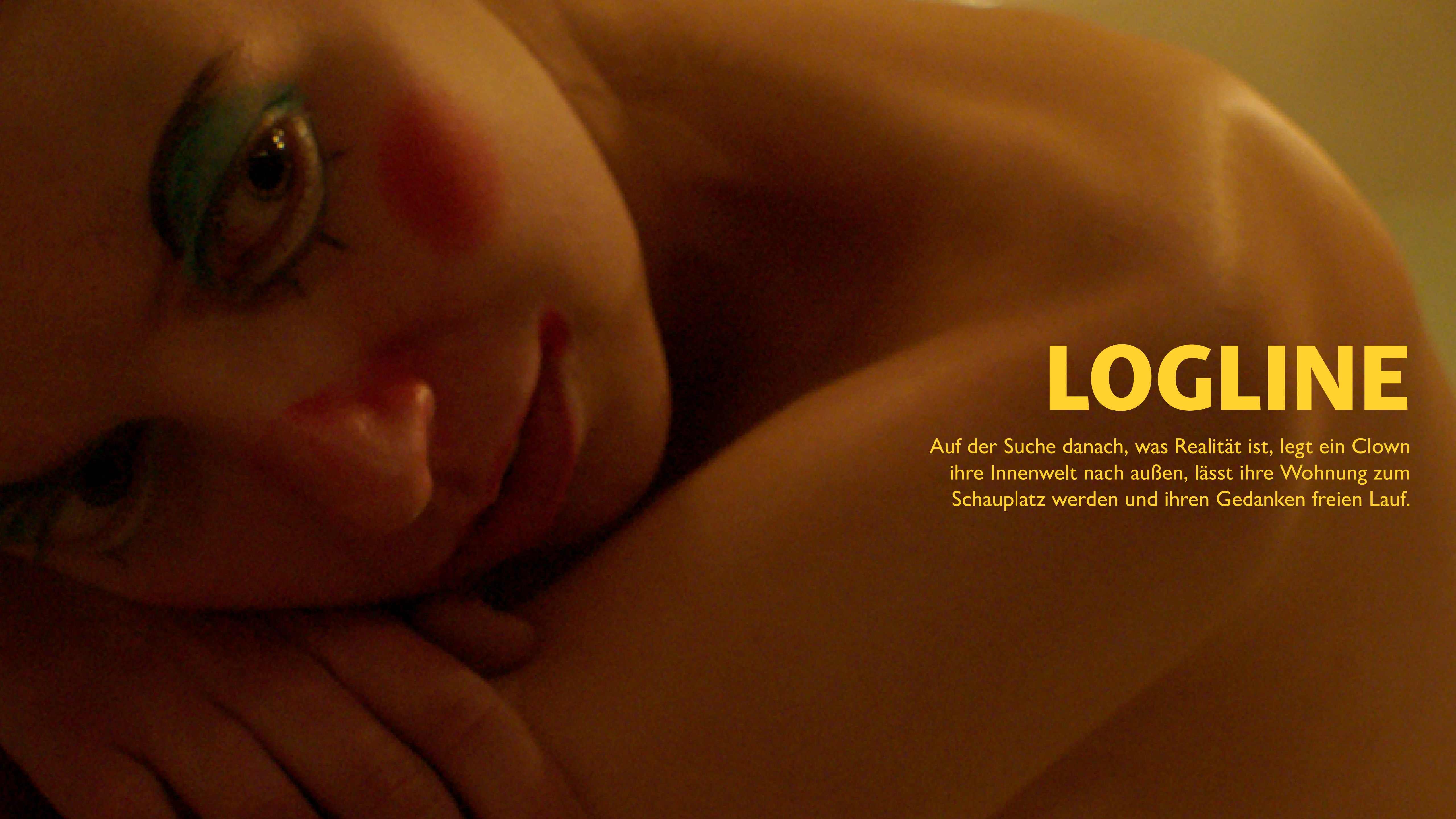
å

PRODUCTION

Länge
Sprache
Fertigstellung
Drehort

Format
Aspect Ratio

18-20 Minuten
Deutsch
Mai 2022
Salzburg,
Niederösterreich
Kurzfilm
16:9



LOGLINE

Auf der Suche danach, was Realität ist, legt ein Clown ihre Innenwelt nach außen, lässt ihre Wohnung zum Schauplatz werden und ihren Gedanken freien Lauf.



SUMMARY

Der Kurzfilm handelt von einer jungen Frau Mitte 20, die eines Abends von ihrer Arbeit als Clown, aus dem Krankenhaus nach Hause kommt und sich fragt, was das Wort Realität eigentlich bedeutet.

Sie lässt ihre Gedanken baumeln und führt einen Dialog mit sich selbst, mit dem Streben eine Definition für Realität zu finden. Dabei stellt sie nicht nur alle Theorien auf den Kopf, sondern auch ihre gesamte kleine, chaotische und bunte Wohnung.

A glass pitcher with a goldfish inside, set against a background of lit candles. The scene is dimly lit, with the warm glow of the candles providing the primary light source. The pitcher is in the foreground, and the goldfish is visible through the glass. The background shows several lit candles in holders, creating a soft, atmospheric light.

1

Sie versucht die Grenzen der Realität zu finden und stößt dabei auf zwei Themengebiete, die in der Gesellschaft immer wieder als Gegenteile genannt werden: auf der einen Seite das mit den Sinnen Wahrnehmbare und somit Beweisbare und „Äußere“ und auf der anderen Seite das Nicht-Wahrnehmbare, die Emotionen, das „Innere“.

2

Die Pole sind somit gesetzt. Ihre Gedanken baumeln weiter und bringen sie auf das Thema „Traum“. Sie taucht ein in ihre eigene Welt der Träume und erklärt die Traumwelt als Brücke beider Pole, denn der Traum zerlegt das Erklärbare in unglaublich viele Einzelteile um damit das Unerklärbare, das Gefühlte für den Verstand erklärbar zu machen.

3

Sie erkennt die Notwendigkeit der Oszillation zwischen beiden Pole, aber auch die Gefahr des zu einseitigen Aufenthalts. Der Verstand braucht seine Akzeptanz genauso wie das Gefühl, genauso wie sich Baum und Wurzel brauchen.

4

Die Fahrt im Gedankenkarussell nimmt ihr Ende. Aber was ist nun Realität?

AUDIO MOODS

Cosmo Sheldrake
BADBADNOTGOOD
Daniel Herskedal
Nneka
Steve Reich
Peter Gabriel

Ein Monolog
Gedanken werden Ton
Ton wird Bild
Eine Verschmelzung



Die Frage nach der Korrektheit der Dinge ist unser ständiger Begleiter. Wir haben Entscheidungen zu treffen, im Privaten, Gesellschaftlichen und Beruflichen, für uns selbst oder andere. Die Trennung zwischen Richtig und Falsch ist eine diffuse. Die damit verbundene Schwierigkeit des Entscheidungstreffens spiegelt sich in allen maßgeblichen gesellschaftlichen Sparten, wie der Ausbildung, der Medizin, der Politik oder dem Gesetz. Um diese Debatte des Richtig oder Falsch kreist ein Diskurs, der Diskurs der Realität, des Echten und Wahrhaften, mit dem Unechten, dem Irrealen als Pendant. Und genau diese Debatte greift der Kurzfilm auf. Weder soll er aber eine einzige Lösung darstellen, noch bekehren. Die Idee dahinter

ist, auf die Kraft des selbstständigen Denkens, des Selbstreflektierens und des Umdenkens aufmerksam zu machen und die Zuschauer am Ende mit der Freiheit stehen zu lassen, selbst entscheiden zu können. Denn dieses Selbst-Denken, Selbst-Entscheiden, Selbst-Verantwortung tragen oder sein Handeln Selbst-Reflektieren ist, was der Gesellschaft meiner Ansicht nach gut tun würde.

Deshalb auch der Titel Kum å badi. Abgeleitet aus dem Dialekt bedeutet das „Komm an bei dir“ - es geht um das Ankommen bei sich selbst.

Als Figur der Veränderung, die alleine durch die Einstellung geschieht, sehe ich den Clown als perfekten Repräsentanten für die Debatte über Realität und die ihr innewohnende Frage nach Richtig oder Falsch. Die Protagonistin entwickelte sich im Laufe des Drehbuch-Prozesses zu einem Clown, der in Kliniken mit Kindern arbeitet. Der Grund dafür ist eine Zeichensetzung für das Positive im Clown, das Heilende und Stärkende.

RELEVANZ



ANNA WIRTH

DREHBUCH UND REGIE

Das Grenzgebiet zwischen Realität, Irrealem und Fantasie ist für mich aufregend, fließend und diffus. In meinem Projekt lerte ich den schmalen Grat voll Bewegung und Impuls, Aktion und Reaktion aus. Mein Name ist Anna Wirth, ich bin 24 Jahre alt und bin die Ideenfinderin und Wegbereiterin von Kum å ba dia. Die Percussionistin und Singer- Songwriterin in mir legt den Fokus stark auf Musik und Sound. Die Fotografin in mir konzentriert sich gerne auf die visuelle Komposition und Wirkung. So entstand die Idee eines Kurzfilms, in dem Musik und Sound Design auf das Visuelle reagieren, aber auch das Bild an der Musik Orientierung nimmt: Kum å ba dia.

Das Auditive erzählt eine Ebene, die das Bild nicht erreicht und lässt sich dennoch vom Visuellen ergänzen - wie ein Tanz.

RICARDA MOSE

PRODUKTION UND DESIGN

Die Challenge, einen Kurzfilm zu produzieren, wollte ich während meines Studiums an der FH Salzburg unbedingt angehen und ich freu mich, dass es genau mit diesem Kurzfilm passiert und ich gemeinsam mit Anna ihre Vorstellung umsetzen kann. Die Frage nach der Realität beschäftigt mich tatsächlich schon seitdem ich ein kleines Kind bin. Ich erinnere mich noch als ich einmal bei meinem Stammspielplatz saß und mich die Frage „Wer bin ich?“ fast von der Schaukel gerissen hatte. Dieses Thema ist immer noch in meinem Leben vertreten, weil ich mich in den letzten Jahren viel mit den Themen Achtsamkeit und Meditation intensiver auseinandersetze. Der auditive Aspekt des Kurzfilms hat mir obendrauf noch mehr Motivation gegeben, weil ich die Moods als sie mir Anna geschickt hatte, durchhörte und mich direkt in die Welt von Annas Geschichte rein-denken konnte.



OLIVER RIENZNER

KAMERAMANN

Wie oft bekommt man als Kameramann die Möglichkeit an einem Projekt mitzuwirken, welches auf der einen Seite unglaublich relevante Themen anspricht, durch eben die Fragen, die der Film aufwirft, jedoch nur lose in der Realität verankert ist und dadurch unendliche bildgestalterische Freiheiten bietet?

Kum å ba dia ist genau dieses Projekt. Auf eine spielerische Art und Weise „tanzt“ Annas Geschichte um Themen wie subjektive & objektive Realität, Bewusstsein und Identität. Traumwelten mischen sich mit der Realität, die Realität selbst ist wandelbar. Ein Paradies für experimentelle Bildgestaltung also.

Die Chance in einem Projekt frei zu arbeiten, inspiriert von verschiedenen Polen, wie der surrealistischen Kunst und der Kameraarbeit von Marcel Rev, Benoît Debie oder Bradford Young und schließlich mit Annas Musik kombinieren zu können und auf Bilder anzuwenden, die sich zu einer wichtigen Geschichte vereinen, kommt nicht oft



TATJANA REDL

PRODUKTION

Mein ganzes Leben lang träumte ich davon, eines Tages Filme jeglicher Art produzieren zu dürfen. Ich bin Tatjana Redl, bin 22 Jahre alt und dieser Kurzfilm ist das erste Abenteuer, bei welchem ich meine Organisatorischen Stärken mit meiner Liebe zum Film vereinen kann.

MELANIE BABL

PRODUKTION

Ich studiere MultiMediaArt mit Schwerpunkt Management. Kum å ba dia gibt mir die große Chance, auch im Bereich Film dazuzulernen. Ich freue mich auf spannende Eindrücke, neue Herausforderungen und eine kreative und bunte Zeit mit meinen Mitstudierenden.

DANKE

FH Salzburg
Land Niederösterreich
Musikheim Ernsthofen
Interspar Frischebäcker Europark
Spar Puch
Gittis Gitti

